

# Australischer Dollar im Sinkflug

*Wirtschaft leidet unter sinkenden Rohstoffpreisen und nachlassendem Wachstum*

Die australische Währung hat gegenüber dem Dollar zuletzt deutlich an Wert verloren. Doch manches spricht gegen einen allzu abrupten Absturz.

*bab. Sydney* · Der lange Zeit starke australische Dollar befindet sich in einem Abwärtstrend. Seit Monatsanfang hat er etwa 7% seines Werts gegenüber dem Dollar verloren. Am Dienstagabend war 1 austr. \$ nur noch über \$ 0.96 wert. In den vergangenen elf Monaten hatte die australische Währung zumindest Parität mit dem Dollar. In der Spitze lag der Kurs bei \$ 1.05 je austr. \$. Die Mehrheit der Währungsexperten glaubt nun, dass die gegenwärtige Schwäche der Anfang eines langen Sinkflugs der australischen Währung sein könnte; die Credit Suisse erwartete etwa binnen eines Jahres einen Kurs von \$ 0.85 je austr. \$, HSBC einen solchen von \$ 0.90. Der bekannte Investor George Soros soll laut der australischen Presse sogar eine milliardenschwere Wette auf den sinkenden australischen Dollar eingegangen sein.

Drei Gründe dürften für den Kurszerfall ausschlaggebend sein. Traditionell ist die Bewertung des australischen Dollars eng mit dem Schicksal der Rohstoffindustrie verknüpft. Wie jüngste Daten zeigen, verlangsamt sich das Wachstum in China, dem wichtigsten Handelspartner; die HSBC meldet für Mai einen Rückgang der Produktion im Reich der Mitte. Australien wird daher wohl künftig weniger Eisenerz und Kohle nach Peking verkaufen. Die rückläufigen Preise dieser Güter haben bereits zu sinkenden Investitionen im Bergbau geführt.

Zudem zeigt die seit 21 Quartalen wachsende, erstaunlich krisenresistente australische Wirtschaft Ermüdungsscheinungen. Schatzkanzler Wayne Swan sah sich gerade wegen geringer als erwartet ausgefallenen Steuereinnahmen gezwungen, statt des eigentlich angekündigten ausgeglichenen Staatshaushalts ein Defizit von über 18 Mrd. austr. \$ zu verkünden. Die Reserve Bank of Australia (RBA) könnte daher zur Ankurbelung der heimischen Wirtschaft den Leitzins um weitere 0,25 Prozentpunkte senken, was die Attraktivität Australiens für ausländische Anleger sinken liesse. Schon nach der jüngsten Entscheidung der RBA am 7. Mai zu einer Zinssenkung um 25 Basispunkte auf 2,75% sprachen Analytiker der HSBC von einem Eintritt Australiens in die weltweite Schlacht um die billigste Währung, in der die einzelnen Nationen

die Wettbewerbsfähigkeit ihrer Exportindustrien schützen wollten. Sie verwiesen auf das Beispiel der Schweizer Nationalbank, der es auch gelungen sei, die Höhe des Frankens zu stabilisieren.

Der Dollar dagegen verdankt seine relative Stärke dem Chef der amerikanischen Notenbank, Ben Bernanke, der angedeutet hat, dass die Federal Reserve das Stimulus- und Anleihenkaufprogramm, das monatlich 85 Mrd. \$ in den Markt pumpt, auslaufen lassen könnte. Diese Geldschwemme hat den Kurs des Greenback seit Ausbruch der Weltfinanzkrise künstlich niedrig gehalten.

Gegen einen allzu schnellen und dramatischen Absturz von Australiens Währung spricht, dass ein Leitzins von 2,75% im Land zwar ein historisches Tief darstellt, aus Sicht ausländischer Anleger aber im Vergleich zu den Erträgen, die sie mit Zinspapieren in Europa oder den USA erzielen können, noch immer ordentlich ist. Auch ist Australien derzeit eines von nur acht Ländern mit einer «AAA»-Bewertung durch die grossen Rating-Agenturen und sollte daher vorerst als «sicherer Hafen» für Anleger attraktiv bleiben.